



STEINIGES ZUHAUSE FÜR ZAUNEIDECHSE UND BLINDSCHLEICHE

STECKBRIEF ZAUNEIDECHSE

Wissenschaftlicher Name: *Lacerta agilis*

Aussehen: hellbraun-grünliche Färbung, dunkler Mittelstreifen am Rücken, dunkel umrandete weiße Flecken in Längsreihen am Körper, leicht abgeflachter Körper mit relativ kurzen Beinen, Männchen haben zur Paarungszeit eine schillernde Grünfärbung am Kopf und an den Seiten

Größe: 28-24 cm Länge

Gewicht: ca. 20 Gramm

Alter: wird bis zu 7 Jahre alt

Nahrung: Insekten, Heuschrecken, Zikaden, Käfer, Wanzen, Ameisen, Spinnen, Regenwürmer, Schnecken

Lebensweise: Die Zauneidechse ist die häufigste heimische Echsenart. Zauneidechsen bevorzugen trockene Lebensräume wie Waldränder, Steppen, Bahndämme, Heideflächen, Trockenrasen, Steinbrüche, Kiesgruben – sind aber auch in Gärten zu finden. Die Tiere sind tagaktiv und lieben es sich auf sonnigen Plätzen und Steinen zu wärmen. Die Zauneidechse ist relativ standorttreu. Sie überwintert mithilfe der Winterstarre in frostfreien Spalten oder Erdhöhlen. Nach der Paarung graben die Weibchen Löcher in sandigen Boden und legen dort ihre Eier ab. Bei Gefahr kann die Echse einen Teil ihres Schwanzes abwerfen.

Gefährdung: Verlust von Lebensräumen, natürliche Fressfeinde, freilaufende Katzen



STECKBRIEF BLINDSCHLEICHE

Wissenschaftlicher Name: *Anguis fragilis*

Aussehen: Färbung ist möglich zwischen braun, grau, gelb, kupfer und bronze bei erwachsenen Tieren – mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Punkten, das „Jugendkleid“ ist sehr kontrastreich und zeichnet sich durch eine schwarze Linie (den Aalstrich) auf der Oberseite aus, ähnelt einer Schlange, da sie keine Beine hat, bewegliche Augenlider

Größe: 35-40 cm Länge

Gewicht: 1,5-2 kg

Alter: kann bis zu 40 Jahre alt werden

Nahrung: Nacktschnecken, Regenwürmer, unbehaarte Raupen, Asseln, Heuschrecken, Käfer, Ameisen

Lebensweise: gehört zu den häufigsten Reptilien Mitteleuropas, hat keine hohen Ansprüche an ihren Lebensraum – gerne lässt sie sich in feuchten Waldbiotopen nieder, sonnt sich gerne auf Steinen und Wegen, bevorzugt deckungsreiche krautige Vegetation, verbringt den Winter in Kältestarre in frostsicheren Verstecken, überwintert auch teilweise in Gruppen, ist tagaktiv, vor allem in den Morgenstunden unterwegs, Paarung zwischen Ende April und Juni, acht bis zwölf Junge

Gefährdung: Intensivierung der Landwirtschaft, Straßenverkehr, Verlust von Lebensräumen, „Ordnungswahn“ in Gärten, Einsatz von Pestiziden und Kunstdüngern

10 Tipps um ein Echsenparadies zu schaffen:

- Steinhäufen anlegen
- Trockensteinmauern bauen
- Kleintierfallen eliminieren: Schächte abdecken, flache Ufer oder Ausstiegsmöglichkeiten bei Gartenteichen, ...
- Schaffen Sie einen Biotopverbund: Hecken, Mauern, wilde Ecken, ...
- Verzichten Sie auf den Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger.
- Bei Garten- und Mäharbeiten vorsichtig sein!
- Katzen möglichst von der Jagd auf Eidechsen abhalten.
- Totholzhaufen anlegen – die Echsen können sich hier verstecken und finden auch Nahrung.
- Bekannte Eiablageplätze vor Haustieren schützen, z.B. durch Netze, Zäune oder Gitter.
- Die Tiere nicht berühren, da sie sonst ihren Schwanz abwerfen könnten.





So bauen Sie eine Trockensteinmauer:

Als Fundament sollte ein etwa 30cm tiefes Loch gegraben werden, welches dann mit Kies und Schotter ausgefüllt wird. Darauf kommt anschließend eine Schicht Sand, darauf dann die ersten Steine (entweder aus einem Bau- und Gartenmarkt, oder eventuell auch von einem Steinbruchunternehmen).

Die Mauer sollte in einem zurückweichenden Winkel von 10 bis 15 Grad angelegt werden – am besten an einem Hang. Die größeren Steine werden weiter unten eingesetzt, die kleineren weiter oben. Die Steine werden am Hang entlang lose und ohne Verwendung von Füllmaterial aufgeschichtet.

Die Steine sind so zu wählen, dass die Mauer aus losen Steinen stabil ist. Einen Teil der Fugen kann man anschließend mit einem Gemisch aus Komposterde und Sand verfüllen um die Standfestigkeit der Mauer zu erhöhen. Aber nicht alle Hohlräume zukleistern – das ist schließlich Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten.

Ebenfalls möglich ist es Brut- und Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten in die Trockensteinmauer einzubauen.

